

# Himmelhöft entwickelt sich

Mit rund 100 ehrenamtlichen Helfern stemmt der Verein Wanderlust das neue Freiluft-Festival

VON MARTIN ULRICH

**Woltmershausen.** Das Lankenauer Höft an der Spitze von Rablinghausen ist ein ganz besonderer Ort. Die Halbinsel bietet einen freien Blick auf die Weser, Möglichkeiten zum Spazieren gehen und seit Kurzem auch wieder eine Einkehrmöglichkeit: Golden City haucht dem Ausflugsziel neues Leben ein. Und Frauke Wilhelm als Initiatorin der temporären Hafenbar hat für die Premiere auf der linken Weserseite Initiativen und Kooperativen für die Gestaltung des Sommerprogramms mit ins Boot geholt – und kann weitere Premieren präsentieren, zum Beispiel das erste „Himmelhöft“-Festival.

Das zweitägige Spektakel hat der Verein „Wanderlust“ auf die Beine gestellt. Mit von der Partie ist auch Musikszene Bremen. Unter dem Dach dieses Vereins haben sich Musiker aus den Bereichen Pop, Rock, Elektro, Punk, Metal, Hip-Hop und vielen anderen zusammengefunden. In beiden Vereinen engagiert sich André Stuckenbrock. Er ist gemeinsam mit seinen Vereinskameraden die treibende Kraft hinter dem neuen Open-Air am Weserstrand.

## Fachfrau bringt sich ein

Zum Stab der fleißigen Helfer gehört Anna Meyer. Sie betreibt in der Neustadt die Kneipe „Annas Welt“ – ist also eine Fachfrau im Bereich der Gastronomie, die ihre Erfahrung, Kenntnisse und Arbeitskraft engagiert einbringt. So haben rund 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer das 20 000 Quadratmeter große Gelände fürs Festival hergerichtet, zwei Bühnen und ein DJ-Zelt aufgebaut, die originellen Dekorationen angefertigt und eine Bar eingerichtet. Sie ließen sich auch nicht vom Sturm entmutigen, der zwei Tage vorm „Himmelhöft“-Start einige Aufbauten zerstört hat. Alle kramelten die Ärmel hoch und legten Sonderschichten für den Wiederaufbau ein, sodass die Musikfans am Sonnabend bei den Live-Konzerten voll auf ihre Kosten kamen.

Dabei traten Vladi Wostok, Stoff, Giesbert und der Hase, Good Stuff Project, Wezn und Secret Act auf. Vladi Wostok spielen einen zwar kruden, aber mitreißenden Rock, der die Zuhörer begeisterte. Mit Einbruch der Dämmerung sorgte ein Meer von Lampions für eine romantische Stimmung.

Das war das I-Tüpfelchen für eine besondere Geburtstagsparty. Anna Meyer konnte sie an diesem Tag feiern – und hatte sich praktisch mit der Mitarbeit am „Himmelhöft“-Festival gleichsam ein Fest von außergewöhnlicher Dimension gegönnt. Eine Varieté-Einlage streute „Birdmilk Berlin“ ein. Zur bunten Musikmischung trugen außerdem die DJs vom Anderswo Kollektiv, Cindy Looper, Hoshy, Andreas Lindemann, Dalex, Jazzadelic Tunes, First Claas, Die Wodarzens bei. Und ab Mitternacht ertönte nur noch Elektriksound. Nicht nach jedermanns Geschmack, aber nach übereinstimmenden Berichten von Teilnehmern „genau richtig“.

Und es gab noch ein weiteres Geburtstagskind: André Stuckenbrock. Er konnte am Sonntag aber nicht so richtig mitfeiern. Immer, wenn irgendwo etwas beim Familienprogramm hakte, war er gefragt. Stuckenbrock hat selbst fünf Kinder und war ganz froh, dass er auch ihnen etwas bieten konnte. Zu-



André Stuckenbrock.

FOTO: FRANK KOCH



Aus Bambusstangen war ein Gestell für Hängematten gebaut worden, in denen Besucher sich entspannen konnten.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

mal das Kinderprogramm nicht nur aus Hüpfburg, Schiffbau und kleinem Karussell bestand. Auch der Beschäftigungsträger „bras“, das SOS-Kinderdorf und der Martinshof haben sich eingebracht.

Während sich die Kinder offensichtlich vergnügten, sammelten sich die Erwachsenen auf der Terrasse, aßen und tranken und freuten sich an der gelösten Stimmung, dem guten Wetter und der schönen Aussicht. Die „Golden City-Crew“ kochten leckere Gerichte zu günstigen Preisen.

Zwei ältere Damen horchen beim Soundcheck der multikulturellen Band „Damas“ auf, als die Musiker Geige und Kurzhalslaute stimmten. „Ist das schon die Musik?“, fragt die eine. „Nee, kann nicht sein. Das könnte ich auch“, lautet die Antwort ihrer Begleitung. Als das Konzert der Band dann wirklich beginnt, sind die beiden Besucherinnen versöhnt. Die nahöstlichen Klänge sind zwar gewöhnungsbedürftig, aber irgendwie auch interessant.

„Wir hatten viele Sachen drumherum“, spricht André Stuckenbrock die Aktionen neben der Musik an. „Bambusbau-Aktion, Sternebau, Bau von Hängematten-Gestellen – das ist also ein Festival, dass sich während des Festivals ständig weiter entwickelt.“

Am späteren Nachmittag wirken er und Anna Meyer erschöpft, aber glücklich. Das Festival hat aus ihrer Sicht mehr Besucher als erwartet angelockt. „Wir sind gut zufrieden mit der Resonanz. Wir haben statt eines Eintrittsgeldes um Spenden gebeten und dadurch unsere Kosten decken können. Da hängt ja einiges dran, Sanitätsdienst und so weiter. Wir

hoffen, das nächstes Jahr wieder machen zu können“, bilanziert André Stuckenbrock. Die Stimmung sei gut gewesen, es habe keinen Stress über übermäßigen Alkoholenuss gegeben, ergänzt Anna Meyer, die eine riesige, blaue Sonnenbrille trägt; vielleicht um zu verdecken, worauf BMW-Fahrer stolz sind: die Augenringe.



Lampions verbreiten beim Auftritt der Band Vladi Wostok stimmungsvolles Licht. Die Besucher der „Himmelhöft“-Konzerte genießen die Atmosphäre.